

NUGLAR - ST. PANTALEON
WWW.NUGLAR.CH

Nr. 5 • NOVEMBER 2003

EDITORIAL

JA zum Kompetenzzentrum für das Alter

Empfehlungen zu Abstimmungsvorlagen abzugeben gehört nicht zu den Aufgaben des Gemeindepräsidenten. Diesmal aber erlaube ich mir, Sie zu bitten, am 30. November zur Urne zu gehen und für die beiden Spitalvorlagen ein Ja einzulegen. Um was geht es? Mit der Vorlage 2 (Schliessung des Bezirksspitals Thierstein) soll eine bereits vollzogene Massnahme sanktioniert werden: Das Spital in Breitenbach soll definitiv geschlossen werden. Für die gesundheitliche Versorgung der Region hat dies kaum negative Auswirkungen. Spitalbetten gibt es genügend. Der Kanton kann aber jährlich bis zu 4,5 Mio. Franken einsparen. Es fehlt aber an Einrichtungen für das Alter und dies bei einer immer älter werdenden Bevölkerung. Bei einer Annahme der Vorlage 3 (Anstossfinanzierung) können die bestehenden Gebäude in ein «Kompetenzzentrum für das Alter» umgewandelt werden. Davon könnte auch unsere Gemeinde profitieren. Günstiger kommt unsere Region nie mehr zu einem Altersheim! Ein klares Ja schafft das Fundament für eine Lösung mit der alle, Kanton und Gemeinden, gewinnen können.

A. Morand, Gemeindepräsident

Gemeinde News

Leben im Dorf

Veranstaltungen

Gemeindeverwaltung: Telefon 061 911 99 88 • E-Mail: gemeinde@nuglar.ch
Schalteröffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 11.30 Uhr • Montag: 18.00 bis 19.30 Uhr
Sprechstunde Gemeindepräsidium: Nach Vereinbarung

Mitteilungsblatt

Nächste Ausgabe: Januar • Redaktionsschluss: Donnerstag, 15. Januar 2004
Redaktion: Hans Peter Schmid • Gestaltung: Mirjam Wey

Willkommen im digitalen Zeitalter

Der Ausbau des Kabelnetzes ist abgeschlossen. Seit dem 12. November sind alle Haushalte mit dem extrem leistungsfähigen Zweiweg-Glasfaserkabel verbunden. Wer davon optimal profitieren will, muss unter Umständen die privaten Kabel und Anschlüsse im Haus überprüfen.

Seit Mittwoch, 12. November ist Nuglar-St. Pantaleon definitiv ans Kabelnetz der OrisalNet angeschlossen. Ab sofort kann also jeder Haushalt die ganze Palette von Angeboten nutzen:

- Zur Zeit rund 60 TV- und 46 Radioprogramme
- Zusätzliche Digitalpakete, die allerdings die Installation einer sog. «Set-Up-Box» voraussetzen
- Internetzugang über das Kabel.

Bis es soweit war, wurde wochenlang gegraben und gebaut, wurden die modernsten Zweiweg-Glasfaserkabel verlegt. Jetzt tritt unsere Gemeinde ins digitale Zeitalter ein, auf gleichem Fuss wie Basel, Zürich oder eine internationale Metropole.

Für den einzelnen Haushalt können vorerst noch Probleme auftauchen. Es gilt, die bisherigen Sendeeinstellungen in TV und vor allem beim Radio auf die

Fortsetzung Rückseite

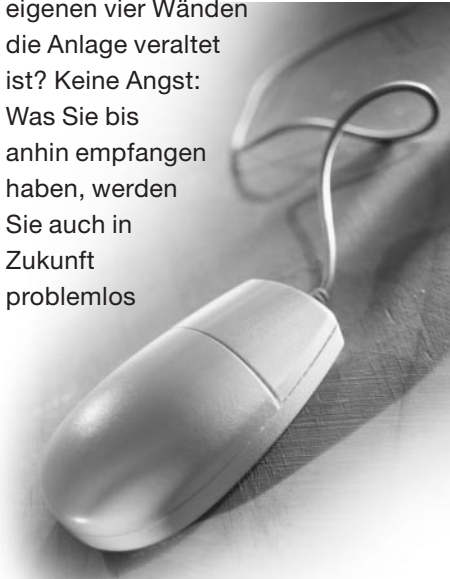
Grüne Seite



Ein gelungener Unterhaltungsabend des TV Nuglar-St. Pantaleon vom 25. Oktober

neuen Frequenzen anzupassen. Fragen Sie Ihre Nachbarin oder Ihren Nachbarn, wenn Sie vergessen haben, wie die Einstellungen an Ihrem Apparat vorzunehmen sind. Ein ernsthafteres Problem könnten die eigene Hausinstallationen, d.h. die Kabel und Anschlüsse in Haus und Wohnung sein. Was nützt das leistungsstärkste Glasfaserkabel vor der Türe, wenn in den eigenen vier Wänden

die Anlage veraltet ist? Keine Angst: Was Sie bis anhin empfangen haben, werden Sie auch in Zukunft problemlos



empfangen. Wenn Sie allerdings die neuen Angebote – z.B. Internet über Kabel oder die «Digitalpakete» – störungsfrei und in Topqualität nutzen möchten, müssten Sie Ihre Kabel und Anschlüsse im Haus überprüfen. Unter Umständen ist der Gang zu einem Fachgeschäft unvermeidlich. Das kostet. Bitte beachten Sie die Informationen, die Ihnen letzte Woche zugestellt worden sind.

Who is Who?

Wer ist eigentlich der Netzbetreiber? Wer ist im Problemfall anzufragen? Eigentümerin des Kabelnetzes ist die OristalNet AG. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Gemeinde und der EBLCom. Die Gemeinde ist im Verwaltungsrat der OristalNet zur Zeit mit Georg Hofmeier und Hans Peter Schmid vertreten. Die EBLCom wiederum ist ein Gemeinschaftsunternehmen der EBL (also Elektra Birseck Liestal) und weiterer Unternehmen. Die EBLCom betreibt das Netz. Sie besorgt im Auftrag der OristalNet den

Unterhalt, organisiert die Programme oder macht das Inkasso der Gebühren. Sie ist auch Anlaufstelle bei Störungen (Tel. 061 926 16 18) und für Auskünfte (Tel. 061 926 16 16). Spezielle Aufgaben im Internetbereich (über das Kabel) delegiert die EBLCom wiederum nach aussen, konkret an die Firma «ImproWare» in Pratteln. Dies tönt verwirrend und ist es auch. Aber es entspricht dem Zeitgeist. Gut ist deshalb zu wissen: Erste Ansprechpartnerin ist immer die EBLCom in Liestal.

Neue Leistung zum alten Preis

Trotz des erweiterten neuen Angebotes entstehen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Nuglar-St. Pantaleon keine höheren Gebühren. Der Grund liegt in der Schaffung der OristalNet. Vielleicht erinnern Sie sich: Die Gemeinde brachte das bestehende Netz in diese «Ehe», die EBLCom die neue Technologie, resp. das neue Kabel. Davon profitieren beide Seiten, was erlaubt, die Vorteile den privaten Haushalten weiter zu geben.

Digitale Zukunft – schöne, neue Welt?

Die Angebote im Bereich der digitalen TV-Programm-Pakete und des «Pay-

TV» werden in Zukunft zweifellos erweitert. Interaktives Fernsehen wird dazukommen. Alles nur positiv? Leider wächst die Qualität der Sender nicht so schnell wie die Quantität. Angebote mit Gewalt, Porno und anderen menschenverachtenden Inhalten nehmen zu. Für Familien mit Kindern wird die Medien-Erziehung zu einer grossen Herausforderung. Ausserdem: Kann die schöne multimediale Zukunft nicht dazu führen, dass mehr und mehr private Energie sich auf den Bildschirm konzentriert und das wirkliche Leben «draussen» vernachlässigt wird? Steht wachsendes multimediales Angebot im Haushalt in Zusammenhang mit der Verarmung des Dorflebens und der Dorfkultur?

Jede und jeder muss für sich selber entscheiden, wieviel er am Kabel hängt. Ich selber benutze die Gelegenheit der Aufschaltung der neuen Programmpalette, um meine persönliche Senderauswahl am Fernsehen zu reduzieren. Meine persönliche Haltung: Ich freue mich, dass es das Angebot gibt. Aber weniger ist oft mehr.

Hans Peter Schmid
Gemeindevizepräsident

MITTEILUNGEN VON BEHÖRDEN UND VERWALTUNG

Wechsel im Gemeinderat

Private und berufliche Veränderungen haben auch Auswirkungen auf die Gemeindebehörden. Charly Grolimund hat sich entschlossen, unsere Gemeinde zu verlassen um ins schöne Wallis zu ziehen. Mit ihm verlieren wir einen engagierten, kompetenten und kollegialen Gemeinderat. Charly Grolimund hat das Ressort «Kultur, Freizeit Umwelt und Verkehrssicherheit» mit Umsicht geführt. Der Gemeinderat spricht ihm für die geleistete Arbeit den besten Dank aus, wünscht ihm alles Gute für

die Zukunft und hofft, dass er mit unserer Gemeinde weiterhin freundschaftlich verbunden bleibt.

An seine Stelle tritt die bisherige Ersatzgemeinderätin der SVP, Yvonne Antonucci. Frau Antonucci hat sich schon als Aktuarin unserer Schulkommission als Behördemitglied bestens bewährt. Sie wird weiterhin Mitglied der Schulkommission bleiben und damit ein Doppelmandat ausführen. Für diese Bereitschaft möchte ihr der Gemeinderat herzlich danken.

Wechsel in Kommissionen

Auch in den Kommissionen hat es in diesem Jahr einige Änderungen und Wechsel gegeben.

Ausgetreten sind:

Aus der Umweltkommission:

Rita Muff

Aus der Sozialhilfekommission:

Fränzi Grolimund und André Müller

Aus der Schulkommission:

Beatrice Werder

Der Gemeinderat dankt allen für ihr Engagement und die geleistete Arbeit. Er hofft, dass die Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf ihre Mit Hilfe zählen kann.

Neu eingetreten sind:

In die Umweltkommission:

Franziska Frei

In die Sozialhilfekommission:

Sabine Mangold, Richard Bötschi, Miriam Mäder

In die Schulkommission:

Yvonne Antonucci, Christine Bächler, Karin Werder

Der Gemeinderat heisst sie alle herzlich willkommen und hofft, dass sie in ihrer Arbeit Genugtuung finden.

Beitrag an die Postagentur bei VOLG

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass es in Nuglar eine eigene Postagentur braucht. Er hat sich sehr für die gegenwärtige Lösung der Zusammenarbeit mit dem VOLG-Laden eingesetzt. Nun zeigt es sich, dass beim VOLG die Kosten für den Betrieb der Postagentur nicht gedeckt sind. Die Post wiederum ist nicht bereit, mehr zu bezahlen. Der Gemeinderat hat beschlossen, der Firma VOLG einen Beitrag von Fr. 6000.- an den Betrieb der Postagentur beizusteuern. Der Betrag wird ins Budget 2004 integriert.

Beitritt zum Verein «Forum Regio Plus»

Der Gemeinderat hat den Beitritt der Einwohnergemeinde Nuglar-St. Pantaleon zum Verein «Forum Regio plus» beschlossen. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt zur Zeit Fr. 5800.-. Der Betrag wird dem Budget 2004 belastet. Der Gemeinderat misst dieser Organisation grosse Bedeutung bei. Die Gemeinden hoffen, von der Managementunterstützung und von der regionalen Zusammenarbeit profitieren zu können. Es ist anzunehmen, dass sämtliche Gemeinden des Dorneck mitmachen.

Der Verein «Forum Regio Plus» ist Nachfolger des «Vereins Wirtschaftsförderung Schwarzbubenland und Umgebung», der zum Teil auch vom Bund finanziert wurde.

Der neue Verein wird die begonnene Arbeit weiterführen, muss jedoch vollständig von den Mitgliedern finanziert werden. Die bestehende Wirtschaftsförderung für das Schwarzbubenland wird dabei in das Forum integriert.

Regionaler Zusammenschluss Zivilschutz

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Vereinbarung betreffend Zusammenarbeit der Einwohnergemeinden Dornach und Dorneckberg auf dem Gebiet des Zivilschutzes zu unterzeichnen. Damit bildet Nuglar-St.Pantaleon zusammen mit Büren, Dornach, Gempen, Hochwald und Seewen die regionale Zivilschutzorganisation Dorneckberg. Kurzfristig erhöht dies unsere Kosten, langfristig ist dieser Zusammenschluss

AGENDA

FdP: Information und Diskussion

Dienstag, 11. November, 20 Uhr

Im Rest. Morand in St. Pantaleon

Musikgesellschaft: Wintergames – Unterhaltungsabend

Samstag, 15. November,

ab 18.30 Uhr Essen, ab 20.00 Uhr Programm

Verein NEBELFREI: Öffentliche Mitgliederversammlung

Dienstag, 18. November, 20 Uhr im Schulhaus

Ausserordentliche Gemeindeversammlung

Mittwoch, 19. November, 20 Uhr

The David Regan Quartet

Samstag, 29. November,

20.30 Uhr

in der KULTURSCHEUNE Liestal

David Regan gehört zu den profiliertesten Jazz-Saxofonisten der Schweiz und wohnt in Nuglar.



aber billiger. So oder so sind wir verpflichtet, uns an einem Zusammenschluss zu beteiligen. Kleinere örtliche Zivilschutzorganisationen wie bisher werden vom Kanton nicht mehr geduldet. Der Gemeinderat ist prinzipiell der Ansicht, dass die Regionalisierung von Dienstleistungen sinnvoll ist.

Kosten für Wespenbeseitigung

Es gehört zur Dienstleistung der Feuerwehr, auf Verlangen Wespen zu beseitigen. Diese Einsätze sind entschädigungspflichtig nach Zeit- und Materialaufwand für Wespenspray. Es handelt sich meist um Beträge von ca. Fr. 50.–. Auf Antrag der Feuerwehrkommission führt nun der Gemeinderat das direkte Inkasso in Bar und vor Ort ein. Gemeinderat und Feuerwehr weisen allerdings darauf hin, dass Hornussen, und Wespen nur bei eindeutiger Gefährdung von Menschen vernichtet werden dürfen. Meist sind diese Tiere nämlich harmlos.

Unterbringung von Asylanten in Dulliken

Jede Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet, ein festgeschriebenes Kontingent von Asylbewerberinnen und -bewerbern aufzunehmen. Nuglar-St. Pantaleon wurden neu vier Personen zugewiesen. Weil bei uns kein geeigneter Platz gefunden werden konnte, hat der Gemeinderat die Plätze in Dulliken «gekauft» zum Preis von Fr. 1000.– pro Asylbewerber. Es scheint, dass der Kanton diese Praxis toleriert. Der Gemeinderat hat den Betrag dem Budget 2004 zugewiesen.

Neue Unterkunft für Asylantin

Der Gemeinderat hat per August eine freistehende Einzimmer-Wohnung in Neu-Nuglar gemietet. Sie bietet zur

Zeit Unterkunft für eine Asylbewerberin und ihrer Tochter. Die beiden waren bis anhin in einer Wohnung des Rest. Rebstock untergebracht.

Aufträge Holzschläge

Auf Antrag der Forstkommision erteilte der Gemeinderat den Auftrag für den Holzschlag im Scharthen an die Firma Ehrenbolger und Suter GmbH, Fulenbach. Der Macherlohn beträgt pro m³ Fr. 35.00 ohne Mehrwertsteuer.



A.o. Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 19. November:

Neues Gebührenreglement für Abwasser und Wasser

Für Mittwoch, 19. November lädt der Gemeinderat zu einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung ein. Einziges Traktandum: Das neue Gebührenreglement für Abwasser und Wasser. Es handelt sich um ein wichtiges Geschäft, von dem jeder Einwohner und jede Einwohnerin betroffen ist. Die wesentliche Neuerung ist die Einführung einer Grundgebühr neben der Verbrauchsgebühr. Sie wird nötig, um die Kosten für Bau, Betrieb, Unterhalt, Sanierung und Ersatz der öffentlichen Anlagen zu finanzieren.

Neu ist auch die Berechnungsart der Grund- und der Anschlussgebühren. Sie soll neu auf das System der «Zonengewichteten Fläche» und nicht mehr auf den Gebäudeversicherungswert wie bisher abgestellt werden.

Das neue System der «Zonengewichteten Fläche» scheint vernünftiger und gerechter. Es beinhaltet, dass wer die Anlagen mehr nutzt, auch mehr bezahlt. Der Gemeinderat hat darauf geachtet, dass das System fair ist, d.h. dass vom Systemwechsel niemand zu fest profitiert und niemand zu sehr benachteiligt wird. Das alte System mit

der Berechnung der Gebühren gestützt auf den Gebäudeversicherungswert ist demgegenüber unbefriedigend. Beispiel: Wer bis anhin sein Haus erweiterte, musste neue Anschlussgebühren zahlen, ohne dass er effektiv mehr Wasser oder Abwasser produzierte. Wer hingegen ein Schwimmbad baute und damit das gemeindeeigene Wasser- und Abwassersystem beanspruchte, zahlte keinen Rappen mehr (weil Schwimmbäder nicht der Gebäudeversicherung unterstehen). Dies ist absurd.

Nach Ansicht des Gemeinderates ist die Vorlage ausgewogen. Schliesslich hat er daran monatelang gefeilt. Zwar werden für den einzelnen Haushalt die Kosten für Wasser und Abwasser insgesamt steigen. Dies liegt allerdings nicht am neuen Reglement, sondern daran, dass die Kosten für die Wiederbeschaffung der teuren Kläranlagen, Pumpen, Leitungen usw. ins Gewicht fallen, und dass die Kosten für die Wiederbeschaffung durch die Benutzer/innen bezahlt werden müssen. So wollen es eidgenössisches und kantonales Gesetz.

Budgetgemeindeversammlung vom Donnerstag, 18. Dezember

Budget 2004 mit kleinem Plus

Der Gemeinderat wird der Budgetgemeindeversammlung vom 18. Dezember beantragen, den Steuerfuss bei 130 zu belassen. Das Budget wird mit einem kleinen Plus abschliessen. Bei den Investitionen hat der Gemeinderat den strikten Investitionsstopp gelockert. Vorgesehen sind Investitionen für die Sanierung der Fassaden des alten Gemeindehauses und der Kapelle sowie

ein Planungskredit für die Sanierung der Bifangstrasse. Die Finanzlage der Gemeinde hat sich dank der Erhöhung des Steuerfusses auf 130 verbessert. Wie weit wir allerdings auf dem Weg über den Berg sind, wird sich weisen. Schwankend und damit schwierig einzuschätzen sind zur Zeit die Steuereingänge. Eine Einladung mit ausführlichen Unterlagen wird demnächst verteilt.

AUS DORF UND REGION

Schulabgängerstatistik 2003:

Was wird aus unseren Jugendlichen?

Die Schulabgängerstatistik der Bezirke Dorneck/Thierstein gibt interessante Hinweise über die berufliche Zukunft unserer Jugendlichen.

Einige Zahlen:

Von Total 276 Schülerinnen und Schülern des Jahrganges waren in der

- Bezirksschule 47.5 %
- Sekundarschule 31.5 %
- Oberschule 17.4 %
- Werkklasse 3.6 %

An eine Mittelschule gehen 25% der Schüler/innen, eine Berufslehre wählen 47%, eine Zwischenlösung treffen 21% und ohne Lösung stehen 7% da.

Bei den Bezirksschülern/innen wählen rund 50% eine Mittelschule und 44% eine Berufslehre. Bei den Sekundarschülern/innen wählen 44% eine Zwischenlösung (DMS 2, Vorkurse, Brückenangebote) und 48% eine Berufslehre. In der Wahl der Berufe schwingen die kaufmännischen Berufe obenauf.

Filmzyklus bei FemmesTISCHE

Wechseljahre – eine Krankheit?

Wenn der Körper sich wandelt und die Hormone verrückt spielen... Ein Kurzfilm im Rahmen des Präventionsprojekts FemmesTISCHE stellt Fragen und Meinungen rund um die Wechseljahre ins Zentrum.

«Ich habe die typischen Anzeichen wie schwitzen, frieren, schwitzen, frieren...» schildert eine fünfzig-jährige Frau. Im Videofilm «Wechseljahre – Last, Frust oder Lust?» äussern sich in kurzen Interviewsequenzen Erwachse-

Aus unserer Einwohnerkontrolle

(Stand 31.7.2003)

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger:

Herzlich willkommen!

Cant Gordon

Hauptstr. 20, 4421 St. Pantaleon

Dawson Mark

Liestalerstrasse 28, 4412 Nuglar

Dawson Sarah

Liestalerstrasse 28, 4412 Nuglar

Dawson Jasmine

Liestalerstrasse 28, 4412 Nuglar

Dawson Saffron

Liestalerstrasse 28, 4412 Nuglar

Dubs Dominic

Ausserdorfstr. 10, 4412 Nuglar

Fleisch Thomas

Jurastrasse 44, 4412 Nuglar

Grimbichler Christian

Bürenstr. 3, 4421 St. Pantaleon

Grimbichler Noëlle

Bürenstr. 3, 4421 St. Pantaleon

Grimbichler Rahel

Bürenstr. 3, 4421 St. Pantaleon

Henz Roswitha

Mühleweg 1,
4421 St. Pantaleon

Hiller Peter

Winkelstrasse 15, 4412 Nuglar

Riesen Corina

Hauptstr. 20, 4421 St. Pantaleon

Scheld Jochen

Degenmattstrasse 11,
4421 St. Pantaleon



Geburten:

Wir gratulieren!

Bürgin Maya

Gempenstr. 11, 4412 Nuglar

Eggenschwiler Lena

Degenmattstrasse 64a,
4421 St. Pantaleon

Todesfälle

Saladin-Brönnimann Martha, Oberdorfstrasse 16, 4412 Nuglar

ne und Jugendliche zum Thema Abänderung und Menopause. Dass diese Zeit unterschiedlich erlebt wird, kristallisiert sich aus den Erfahrungen und Meinungen von Betroffenen schnell einmal heraus. «Ich fühle mich psychisch hin- und hergerissen wie damals in der Pubertät», erzählt eine Frau, und ein Mann meint, dass er insgesamt rascher ermüde. Ergänzend nehmen in einem zweiten Teil Fachpersonen zu Hormonbehandlung, Medikamenteneinnahme und alternativen Behandlungsmethoden Stellung.

Das Video zum Thema Wechseljahre ist der dritte Teil des Filmzyklus «Mitten im Leben – und jetzt?». Die dreiteilige Reihe, initiiert von verschiedenen Suchtpräventionsstellen, stellt Frauen und Männer ab 40 in den Mittelpunkt. Der erste Teil widmet sich dem Thema Schönheit, der zweite dem Thema Ablösungsprozess Eltern und Kinder.

Der Filmzyklus wird im Rahmen von FemmesTISCHE gezeigt. FemmesTISCHE ist ein vom Bundesamt für Gesundheit und Gesundheitsförderung

Schweiz unterstütztes Präventionsprojekt. Es lehnt sich an das System der Tupperware-Partys an. Frauen treffen sich in privatem Rahmen und tauschen unter Anleitung einer Moderatorin Erfahrungen zu Erziehung, Rollenidentität und Frauenthemen aus.

Kontaktadressen und Informationen erhalten Sie über den Standort in Ihrer Region (Kontakt Judith Wernli, Tel. 061 911 97 94) oder unter www.femmetische.ch. Einzelne Standorte bieten auf Wunsch eine zusätzliche Vertiefung in die Thematik an.

M-Start-Hypo gibts neu mit flexiblen Laufzeiten. Ganz ehrlich.

**Bei Neukauf und jetzt auch bei Ablösung Ihrer alten Hypothek:
M-Start-Hypo, die Eigenheimfinanzierung mit flexiblen Laufzeiten.**

Ehrlich. Bei Ihrem Neukauf oder neu auch bei Wechsel mit Ihrer alten Hypothek zur MIGROSBANK verfügen Sie über eine günstige Finanzierungsmöglichkeit: M-Start-Hypo. Hier können Sie die Laufzeit Ihrer Hypothek frei wählen, für die ganze Belehnungssumme gibt es nur noch einen einzigen Zinssatz, und in den ersten drei Jahren profitieren Sie erst noch von attraktiven Konditionen. Ausserdem haben Sie die Wahl zwischen drei Zinsvarianten: variabel, fest oder 50:50-Mix. Die aktuellen Zinssätze und weitere Informationen über die vorteilhaften Sonderkonditionen von **M-Start-Hypo** erhalten Sie im Internet. Oder Sie rufen unverbindlich unsere Service Line an: Telefon 0848 845 400.

MIGROSBANK

www.migrosbank.ch Service Line: 0848 845 400

Fit+Fun – ein toller Unterhaltungsabend des TV Nuglar-St. Pantaleon

Am Samstag, 25. Oktober war etwas los in Nuglar. Bis zum hintersten kleinen Plätzli war die Mehrzweckhalle gefüllt. Toll und beste Werbung für das Turnen, was die Aktiven boten – angefangen von den ganz kleinen bis zum Pinguintanz der Männerriege.





Fotos: Roger Held